

Schritt 7 - 30-03-09

Wenn man als neue Partei anfängt, begegnet man dauernd dem Vorwurf, dass man sich nicht genügend fern hält von gewalttätigem Tieraktivismus. Nicht weil das so ist, aber weil Menschen aus einem anderen Grund erwarten, dass du das machst. Weil die Tieraktivisten die neue Gruppen von Verdächtigten sind und diese Gruppe wird als subversif, die Autorität untergrabend oder gesellschaftsumwerfend betrachtet. Unser Senator, Niko Koffeman, hat über dieses Thema in der vergangenen Woche in der Tageszeitung "Trouw" einen Meinungsartikel geschrieben und diesen Artikel möchte ich mit Ihnen teilen:

Menschen behandeln Tiere sehr extrem. Sie stellen Tierkörper bei vollem Bewusstsein zur Verfügung der Wissenschaft, sie benutzen Tiere als lebende Schießscheiben, sie töten tausenden von Eintagsküken, nur weil sie von männlichem Geschlecht sind, sie füttern Gänse, bis ihre Leber 10 Mal größer geworden sind und sie foltern Stiere als Volksvergnügen. Die Niederlande haben als viehdichtetes Land der Welt keine saubere Hände. An unsere Wiesen spürt man das nicht mehr, aber in unserer Viehwirtschaft leiden und sterben jedes Jahr 500 Millionen von Tieren.

Immer mehr Menschen möchten sich nicht mit diesen Tatsachen abfinden. Sie sehen ein, dass ein Tieresleben für ein Tier genauso wichtig ist als ein Menschenleben für einen Menschen. Die Niederlande haben als erstes Land eine Partei für die Tiere mit inzwischen 20 Volksvertretern.

Zugleich aber haben die Niederlande ein Parlament, dass der Aal kuhlblütig aussterben lässt. Nur wegen der kurzfristigen Interessen der Fischer und der Menschen, die gerne ein Brötchen Aal essen. Und auf diese Weise entstehen die Friktionen. Und Vorwürfe von Extremismus. Für manche Leute ist es extrem eine Partei zu gründen, die nicht den Menschen, sondern die Tiere, die Natur und die Umwelt zentral stellt.

Für andere Menschen ist es extrem so vieles Antibiotikum zu benutzen, dass die Volksgesundheit gefährdet wird durch massale MSRA Infektionen bei Menschen und Tieren.

Es ist extrem der Fleischindustrie zu erlauben mit Salmonelle und Campylobacter infizierten Produkten zu liefern, wodurch jedes Jahr Hunderte von Menschen sterben und Hunderttausende von Menschen krank werden. Es ist extrem eine von der Welt Gesundheitsorganisation (WHO) vorhergesagte H5N1 -Pandemie mit Millionen von erwarteten Opfern, nur anzugreifen mit dem Szenario vom "Elbogengruß" um Infektion zu verhüten.

Von der Zentralen PPlanungsbehörde wissen wir, dass die Kosten für eine notwendige Klimabeherrschung um 50-70% verringert werden können mit einer seriösen Politik, die den Fleischkonsum vermindern will, aber die Regierung hantiert das Prinzip: "Nach uns die Sintflut".

Genau das ist der Nährboden, der für ein kleines Teil der 4 Millionen Tier, Natur und Umweltaktivisten führt zur Gesetzesübertretung. Wer die Berichte der Niederländischen Staatsschutzbehörde liest, weiß dass es sich nur um 0,025 Promille der Menschen handelt, die sich für Tiere, Natur und Umwelt einsetzen.

Mit Terrorismus hat diese Gesetzesübertretung nichts zu tun und die Vergrößerung dieser Sache ist überproportional, auch für Menschen die, wie die Partei für die Tiere, jede Form von Gewalt ablehnen.

Menschen, die sich für Tiere einsetzen sind nicht kriminell. Man müsste sie auch nicht kriminalisieren, indem man sie Verträge unterschreiben lässt, in den sie Treue zum Gesetz erklären müssen. Auch müssten sie nicht immer mit der Frage belästigt werden: "Was finden Sie von diesem radikalen Aktivismus?".

Man fragt Vertreter der Liberalen Partei auch nicht mit einem Vertrag Abstand von der Habgier von Banken und Versicherern zu nehmen. Deswegen ist es nicht logisch Tierschützer in ihrem Mitleid mit Tieren zu misstrauen.

Der Staat muss Verdächtigten lokalisieren und aburteilen und soll gegen niemanden Verdächtigungen äußern.

Niko Koffeman, Senator Partei für die Tiere